

Abraham - Dienst an Dienenden - 11. 09. 2006 - Woods Cross UT

Ich bin ABRAHAM. Grüße. Dankbar bin ich von solch gläubigen Kindern umgeben zu sein. Euer wissbegieriger Verstand treibt mich immer zu weiterer Forschung über meine eigene Kenntnis an. Es ist eine Ehre mit Individuen zu sein, die vom Universum in seiner größten Form bis hinunter zu seiner mikroskopisch kleinsten Form denken können. So ist unsere Korrekturzeit.

Unsere kleinen Wellen bringen große Wogen von Veränderung. Ich meine Veränderung in jeder Art des Denkens - sie könnte positiv oder negativ sein, auf jede Weise resultiert ein letztendliches Gutes. Dies ist die Schönheit von Glauben. Wir können auf das schauen, was uns gegeben ist, und in der Tiefe unserer Seelen spüren, dass dies nicht alles ist, es gibt immer mehr, es gibt immer tiefere Bedeutungen und Werte. Die Korrekturzeit sollte niemals den Menschen aus seinem geistigen Schlummer schütteln. Die Korrekturzeit war allein dazu da um Saaten zu pflanzen, damit der Mensch für sich selbst zu wachsen wünschen würde. Ich schätze es solche kleinen Schritte zu kennen, die ihr alle macht beim Helfen, dass unsere Korrekturzeit feste Wurzeln schlägt in einem dauerhaften und fruchtbaren Boden.

In der letzten Zeit sprachen wir miteinander als eine Gruppe, dass wir an die Apostel erinnerten, die lernten den Dienst in alltäglichem Leben zu leben. Wie die Apostel zu lernen hatten, müssen auch wir lernen, dass der Dienst auch für uns persönlich ist. Auch für uns muss gesorgt sein. Wir sollen lernen und wachsen ebenso wie lehren und Glauben aufrechterhalten.

Anscheinend gibt es Zeiten im sterblichen Leben, dass man wünscht nicht als bedürftig betrachtet zu werden. Es scheint, dass diejenigen, die sich als Vorläufer in einer Lehrmission wie der unsrigen betrachten möchten, glauben, dass sie da sind um zu dienen und nicht mehr des Dienens bedürfen. Wenn wir auf des Meisters Leben zurück schauen, können wir Seine Bemühung sehen die Apostel zu versammeln um Ihn in Seiner Sache aufrecht zu erhalten, aber wie Sterbliche es oft machen, erfüllten sie es nicht.

Der Meister aber bewahrte Seine Kraft, indem Er totalen Glauben in den Vater setzte und wusste, dass mit Ihm alle Dinge möglich sind. Dinge in diesem sterblichen Leben mögen sich nicht immer wenden, wie wir hoffen, aber schließlich können wir auf ausreichende Kraft zählen um jeden Sturm zu überstehen. Viele Dinge werden scheinbar eure Erwartungen in diesem Leben nicht erfüllen. Die achtsamste gesündeste Sache, die wir erwarten können, ist Vaters Beteiligung, in welcher Form auch immer sie kommen mag.

Diese Woche bitte ich nicht um Aufgaben, sondern für euch Ruhe und Umkehr zu finden. Nehmt euch Zeit zu spielen und findet die hellere Seite zum Leben. Diese vergangenen paar Wochen haben genügend ernste Gedanken verursacht. Diese Woche sollen wir unserem Verstand etwas Ruhe geben. Das ist alles. Meine Liebe zu euch allen wächst stets. Geht in Frieden. Shalom.